

197. Jesu, Du verbleibst mein Eigen ...

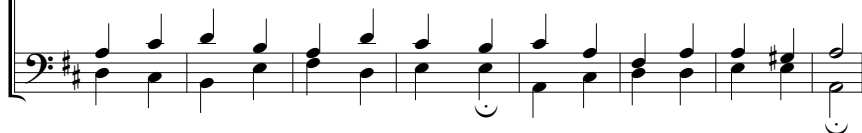
(38, 166.)



1. Je - su, Du ver-bleibst mein Ei-gen, Nichts ist doch so schön wie Du!



Ich kann nie-mals von Dir schwei-gen, Lie-be drin-get mich da-zu;



Lie-be, die sich Dir er-gibt; Lie-be, die Dich ein-zig liebt;



Lie-be, die sich Dir ver-bin-det Und in Dir nur Ru-he fin-det!



2. Eins ist not in diesem Leben, Nämlich, dass man Dir gefällt.
Nach dem will ich einzig streben, Dass mein Herze Dich behält.
Wer in Wahrheit Dich besitzt, Weichet nicht, wenn's kracht und blitzt,
Und er kann Dich fröhlich loben, Wenn auch Welt und Satan toben.
3. Hab ich Dich in meinen Nöten, So werd ich durch Dich getröst't;
Wenn man mich auch wollte töten, Bleib an Dir ich hangen fest.
Ich hab Dich – das ist genug! Und Dein süßer Liebeszug
Zieht mich von der eitlen Erden, Ganz in Dich verliebt zu werden.
4. Ziehe mich nach Deinem Willen, Gib mir Deinen Geist und Sinn!
Das nur kann mein Herze stillen, So geht alles Elend hin,
Weil das Leiden dieser Zeit Doch nicht wert der Herrlichkeit,
Die einst wird die Seelen laben, Die hier wohl gekämpft haben.
5. Welt und was ihr mag gefallen, Das gefällt mir nun nicht mehr;
Wer sie liebt, der ist von allen Wahren Schätzen völlig leer,
Wie ein Christ und Himmelskind Sie in Dir, o Jesu, find't
Und die denen zugehören, Die der Welt den Rücken kehren.
6. Herz und Wandel sind im Himmel, Dahin richtet sich mein Geist
Von dem schnöden Weltgetümmel, Das mir nur ein Babel heißt.
Droben ist mein Vaterland, Dahin zieht der Liebe Band,
Dem nach, den die Seele liebet Und der sich auch mir ergiebet.
7. Jesu, hilf mir überwinden Weit durch Dich die Welt und Sünd;
Lass die Hoffnung auf Dich gründen, Dass in Dir sie Anker find'!
Kehre meinen ganzen Sinn Zu Dir, liebster Heiland, hin,
Dass ich nicht zurücke schaue, Sondern Dir allein vertraue!
8. Treu bist Du mir stets geblieben, Jesu! – Du bist noch getreu!
Deine Lieb ist im Betrüben Süß und alle Morgen neu;
Und des Abends find ich Dich, Liebster Jesu, noch um mich;
Da darf ich Dir meine Plagen Frei und offenherzig sagen.
9. Grabe tief in meine Seele Deiner Liebe Bild mir ein!
Dass ich es in nichts verfehle, Lass mich immer wachsam sein;
Richte selbst mein Herz zu Dir Und die Zunge lenke mir,
Dass man sonst nichts von mir höre, Als Dein Lob, Preis, Ruhm und Ehre!